

Schüler besprechen Kurzfilme

KULTCROSSING Medienkompetenz an den Schulen fördern

VON KATHRIN GEMEIN

Oft bestehen letzte Schultage vor den Sommerferien bloß aus einer Aneinanderreihung von Frühstückken. Das muss allerdings nicht immer so sein. Das Kurzfilmfest „mov.“ sorgte Montag und Dienstag im Filmforum des Museums Ludwig für Abwechslung.

Präsentiert vom gemeinnützigen Bildungsunternehmen Kultcrossing, wurden Schülern anspruchsvolle Kurzfilme gezeigt, die dieses Jahr unter dem Thema „Zwischenmenschliches“ standen. Nach jedem der zwölf Beiträge gab es die Möglichkeit, das zuvor Gesehene zu kommentieren und zu bewerten.

Besonders beeindruckte die Jugendlichen der Film „Heimspiel“ mit Wotan Wilke Möring

in der Hauptrolle. Und da Regisseurin Bogdana Vera Lorenz und Produzent Max Permantier, Absolventen der Internationalen Filmschule, vor Ort waren, wurde die Geschichte rund um das Doppelleben des Protagonisten

„Neben langatmigen Filmanalysen ist das eine schöne Abwechslung

Pascal Karthaus
Schüler

Andreas Vossen – tagsüber Ethik-Lehrer, am Wochenende ein gewalttätiger Hooligan – besonders intensiv diskutiert. „Das war ein sehr vielschichtiger Film“, sagt Schüler Marcel Kroß.

„Besonders diese Konflikte zwischen Leidenschaft und Beruf wurden ganz deutlich.“ „Den Film habe ich als Lehrerin selber ausgesucht – obwohl ich weiß, dass die Darstellung des Lehrers schwierig ist“, erzählt Christa Schulte, gemeinnützige Geschäftsführerin von Kultcrossing. Ihr ist es wichtig, Medienkompetenz an Schulen zu fördern – besonders mit dem noch unterrepräsentierten Genre des Kurzfilms, das schon allein wegen seiner überschaubaren Länge doch so einfach in eine Schulstunde zu integrieren sei. Ein Konzept, das ankommt. Schüler Pascal Karthaus fügt hinzu: „Neben den langatmigen Filmanalysen ist das doch eine schöne Abwechslung.“

www.ksta.tv